

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Abflauen der Kämpfe.

(Skizze 3, 4.)

In der schneedämmernden Frühe des 22. März verließen die 131er und was an 170ern, 17ern und Allensteiner Landstürmern mit ihnen Schulter an Schulter gefochten hatte, nach der Ablösung unbehelligt vom Feinde den Graben. Schlammbedudelt vom Haupthaar bis zu den Füßen, jeder vierte Mann in einzelnen Kompagnien mit erfrorenen Gliedmaßen, gingen die Leute vom Schlachtfeld. Aber allenthalben auf den morastigen Straßen hörte man die Kompagnien singend durch die Dämmerung marschieren. Brust und Zunge lösten sich den Männern, die tage- und nächtelang mit zusammengebissenen Zähnen schweigsam ihre Pflicht getan hatten, von unerträglichem Bann. „Haltet aus! Haltet aus —! Lasset hoch das Banner wehn.“ Wie ein mächtiger Wechselgesang schallte es über den Sumpf von Straße zu Straße, von Kolonne zu Kolonne. Die singenden Kompagnien grüßten sich weiter über Feld mit dem hallenden Sturmlied, grüßten das Leben und grüßten den Sieg. Hinter ihnen erwachte in der grauen Frühe von neuem die Artillerieschlacht.

Zweimal noch kehrten in den folgenden Nächten Mannschaften der abgelösten Truppen auf das Schlachtfeld zurück, um die toten Kameraden nachzuholen. Sie hielten den Gefallenen die Treue, wie sie es den Lebenden getan hatten. Durch Nacht und Sumpf und Schrapnellfeuer hindurch geleiteten sie die Wagen mit ihren Toten aus der Schlacht bei Postawy zurück. Auf die Denksteine ihrer Heldenfriedhöfe hinter der Front sollte man die Worte, die Hindenburg selbst zu den Überlebenden sprach, als Totenehrung eingraben: „Auf die 42. Division kann ich mich verlassen.“